

Jahresstatistik 1980 beweist:

Zahl der Ausländer ist weiter angestiegen!

Zum Jahreswechsel wohnten in Liechtenstein 9246 Ausländer - Steigerung um 3,4 Prozent

Dieser Tage ist vom Amt für Volkswirtschaft die «Ausländerstatistik» per 31. Dezember 1980 herausgegeben worden. Die Statistik basiert auf Zahlen, die von der Fremdenpolizei erarbeitet wurden. Danach wohnten zum Jahreswechsel insgesamt 9246 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in Liechtenstein.

Das sind 3,4 Prozent oder 302 Personen mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Insgesamt beträgt der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung damit gegen 36 Prozent. In dieser Zahl sind die Saisoniers nicht enthalten.

Von den insgesamt 9246 Ausländern verfügen weit über die Hälfte, nämlich 5492 über eine Niederlassungsbewilligung (1979: 5177).

An der Zusammensetzung des ausländischen Bevölkerungsteils in Liechtenstein hat sich kaum etwas geändert: Mit 4141 (Vorjahr 4004) stehen die Schweizer weiterhin mit Abstand an der Spitze. Ihnen folgen die Österreicher (2029), die Deutschen (1095) und die Italiener (880). Erstmals über die Zahl von 300 ist die Kolonie der Türken in Liechtenstein angestiegen.

Das sind 209 Personen mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. - Dazu müssen noch 2352 Grenzgänger aus Vorarlberg und 945 Grenzgänger aus der Schweiz hinzugezählt werden. Die Grenzgänger aus der Schweiz wurden zum ersten Mal statistisch erfasst. - Wenn man den Ausländeranteil an den Arbeitsplätzen untersucht, gehören auch die 76 Saisoniers dazu, die am 31. Dezember registriert waren. Während der Sommermonate, wenn im Bau- und Gastgewerbe wieder voll gearbeitet wird, steigt diese Zahl jeweils etwa auf 800 Personen an.

Zählt man die erwerbstätigen Ausländer, die hier Wohnsitz haben (5236) mit den Grenzgängern aus der Schweiz und aus

Österreich zusammen, so kommt man auf die Zahl von 8533. Rechnet man dieser Zahl noch die zu erwartenden 800 Saisoniers dazu, dann sind es schon 9333 Ausländer, die von unserer Wirtschaft ins Land geholt wurden und hier ständig oder vorübergehend ihr Brot verdienen.

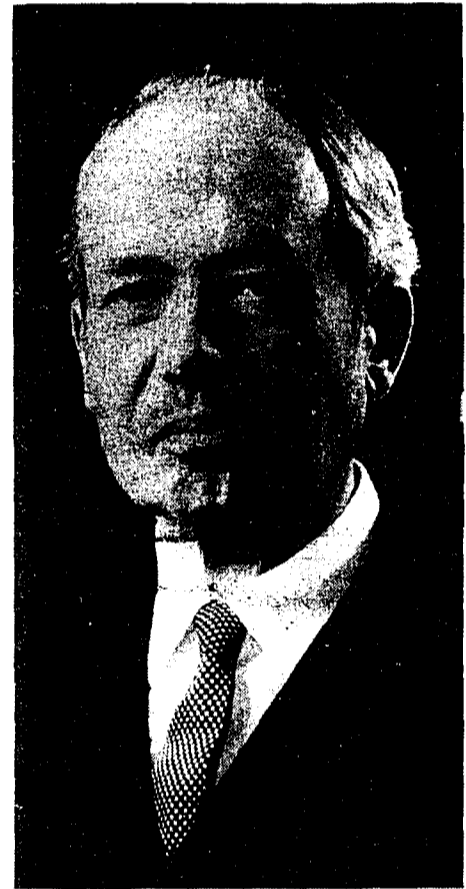
Es geht hier keineswegs darum, das Ausländerproblem zu dramatisieren, sondern Verständnis dafür zu suchen, dass man gerade in Kreisen der liechtensteinischen Arbeitnehmerschaft so sensibel in der Überfremdungsfrage geworden ist. Denn auf den liechtensteinischen Arbeitsplätzen, in der Industrie, im Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ist die Ausländerpräsenz tatsächlich ungleich viel grösser, 35 bis 36 Prozent.

Neu aber selbst nach Meinung von zuständigen Beamten «nicht sehr aussagekräftig» ist die sogenannte Abgangsstatistik, welche festhält, wieviele Ausländer im vergangenen Jahr unser Land wieder verlassen haben. Die Statistik registrierte 1945 Ausländer, die sich abgemeldet haben. Allerdings sind hier - im Gegensatz zur Statistik im allgemeinen - die Saisoniers wieder enthalten. Deshalb kann man die Abgänge auch nicht mit den Zugängen aufrechnen. Entscheidender sind ohnehin die Zahlen unter dem Strich und die zeigen uns, dass es bislang (leider) nicht gelungen ist, die Problematik, die mit dem wachsenden Zuzug von Ausländern verbunden ist, ernsthaft in den Griff zu kriegen. W. B. WOHLWEND

Glückwünsche

Morgen Donnerstag, den 19. März kann auch S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein seinen Namenstag feiern. Wir gratulieren ihm stellvertretend für alle, die nach dem Schutzpatron der Kirche getauft sind.

(Bild: Wachter)



Die Situation auf dem Arbeitsplatz

In jüngerer Zeit wurde vor allem auch über die Überfremdung am Arbeitsplatz diskutiert, die auch zu den zentralen Themen der Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes (LANV) am letzten Freitag in Ruggell wurde. Die Statistik über die Zahl der Ausländer, die zum Jahreswechsel 1980/81 in Liechtenstein wohnten, gibt auch über den Anteil der Ausländer auf den verschiedenen Arbeitsplätzen des Landes einige Hinweise:

- Von den insgesamt 9246 Ausländern, waren am Stichtag 5236 erwerbstätig. Das

Festgottesdienst

Aus Anlass des Namensfestes S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein findet am 19. März 1981 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Florin, Vaduz, ein festlicher Gottesdienst statt.

Zur würdigen Umrahmung der Messfeier singt der Kirchenchor Vaduz die «Missa Pro Patria» von J. B. Hilber. Es wirken mit: das Feldkircher Bläserensemble und M. Zborowski, Orgel. Leitung: Kurt Büchel.

Wenn man im Ausland studiert

Gestern begann eine interessante Expertenkonferenz in Strassburg

Eine Konferenz, an der rund 80 Experten aus der Politik, von Hochschulen und von internationalen Organisationen teilnehmen, befasst sich seit gestern am Sitz des Europarates in Strassburg mit der Situation der ausländischen Studenten in den Mitgliedstaaten des Europarates und in Finnland. Die Konferenz ist für Liechtenstein insofern von grossem Interesse, als jeder Liechtensteiner Student zwangsläufig im Ausland studieren muss und damit auch selbst Objekt der Konferenz ist.

Anhand einer Situationsanalyse, die der Direktor der französischen Universitätsvereinigung, Jean Imbert, verfasst hat und aufgrund von Berichten zweier Studenten (eines Afrikaners, der an einer

französischen Universität studiert und eines Deutschen, der an einer Hochschule in Norwegen inskribiert ist, finden auch öffentliche Diskussionsrunden über allfällige Massnahmen, die zur Verbesserung der Situation der im Ausland Studierenden getroffen werden könnten. Es geht dabei u. a. um die Frage der Zulassung an Hochschulen und Universitäten, sowie die finanzielle und soziale Situation der ausländischen Studenten.

Der stellvertretende Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen, Roland Marxer, befand sich am ersten Tag der Expertenkonferenz in Strassburg.

Atelier für individuellen Schmuck
GASSNER GOLDSCHMIED
Fredy Gassner
Im Gapetsch 71 (Nähe Gymnasium)
FL-9494 Schaan - Tel. 075/2 38 45

Für Sie im Dienst

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

Donnerstag (Josefi), 19. März
Dr. Dieter Walch
Vaduz Telefon 2 72 22

Zahnärztlicher Dienst

Donnerstag (Josefi), 19. März
10.00 - 12.00 Uhr
Praxis Dr. Norman Meier
Vaduz Telefon 2 75 55
Rhätikonstrasse 31

Feuerwehr

Oberland/Unterland
Telefon 118

Elektro-Service-Dienst

Liechtensteinische Kraftwerke
Telefon 2 33 22
(Netzstörungen+Reparaturen)
oder E. Boss, Telefon 2 38 62
(Reparaturen)

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30 - 11.00 Uhr

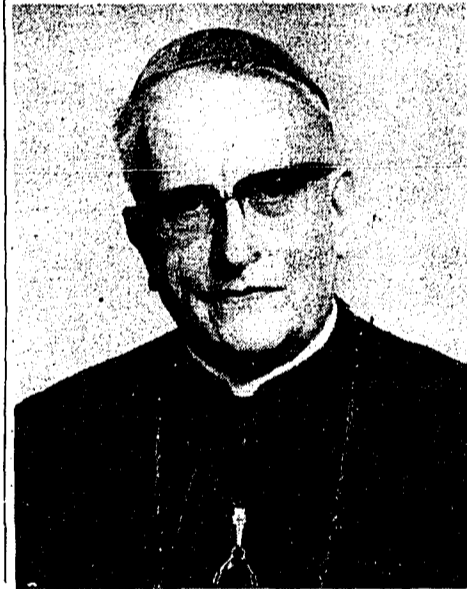
Garagendienst

Donnerstag (Josefi), 19. März
Garage Norbert Ritter
Mauren Telefon 3 23 58

Willkommen zur Firmreise 1981

Wir heissen unseren Landesbischof Dr. Johannes Vonderach zur Firmreise, die er am morgigen Josefstag antreten wird, herzlich willkommen. Möge die durch ihn vermittelte Begegnung mit dem Heiligen Geist Gottes dazu beitragen, dass die Kirche in unserem Land zu neuem Leben erstarke.

Franz Näscher, Dekan



Fastenopfer der Liechtensteiner Katholiken

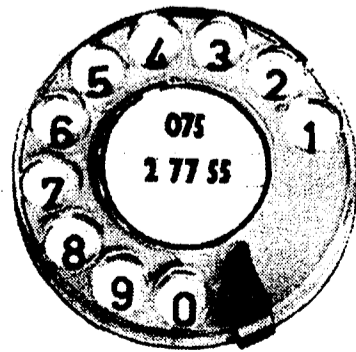
Worte zum Tag

Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. (Matthäus 5,9)

Dort wird Friede gewagt, wo Menschen den Teufelskreis der Gewalt in sich selbst unterbrechen, wo sie nicht immer zuerst ihr eigenes Recht einfordern, wo sie sich bemühen, Vorurteile abzubauen, Konflikte friedlich auszutragen, wo sie Kraft finden zu einem versöhnenden Wort, zu einer Tag der Liebe, zum Teilen von Wohlstand und Überfluss mit den armen und bedürftigen Mitmenschen.

(Weihbischof Otto Wüst)

Für Privatkredite



BILFINANZ
AKTIENGESELLSCHAFT
FL-9490 VADUZ - TELEFON 075 / 2 77 55



Mächtiger Fürbitter

Der hl. Josef, Schutzpatron der Kirche Die grosse Beliebtheit des hl. Josef, den wir morgen am 19. März in einem kirchlichen Festtag feiern, dokumentiert sich vor allem in den liechtensteinischen Walsergemeinden Triesenberg und Planken, die ihre Kirchen diesem grossen Schutzpatron geweiht haben. Die Vielzahl der Heiligen mit Namen Joseph gehen alle zurück auf den Pflegevater Jesus. Joseph heisst in der Übersetzung aus dem Hebräischen «der Vermehrer».

Die Walser auf Planken erhielten im Jahre 1768 eine Josephskapelle, deren Bau zeitlich auf die Errichtung der Kirche St. Joseph in Triesenberg fällt. Dies unterstreicht die grosse Beliebtheit des hl. Josef gerade in jener Zeit. Pfarrer Friedrich Kaiser aus Schaan ist den historischen Spuren dieses Schutzpatrons der Kirche gefolgt und stellt ihn in einem Beitrag auf Seite 3 im direkten Zusammenhang mit dem Kirchenbau in unseren Walsergemeinden näher vor.

- Unsere Aufnahme zeigt die Plankner Kapelle, die im Jahre 1768 zu Ehren des hl. Josef errichtet wurde.

(Bild: X. Jehle)